# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbegug.

Ericheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbezug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Celephon 41. Redakteur: Daul Jorichick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchdruckerei Guibo Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober deren Raum 10 Pig. Reltlamezeile 25 Pfg.

N 86.

ten

att

649

ri,

1000

a e il in Freitag, den 5. Juni 1914.

8. Jahrgang

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Jum Umbau des alten Schulhaufes an der Rirchstraße bier, sollen die Schreiner-, Schlosser- und Glaserabeiten im Wege der öffentlichen Ausschreidung vergeben werden, wozu Termin auf Mittwoch, den 10. Juni 1. 36., vormittag 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei bier, Jimmer Rr. 3, anderaumt ift.

Die Unbieter haben ihre Offerten verfchloffen mit ber Mufldrift: "Schulbausumban Hochhelm" frühgeitig vor bem Termin an die vertegeichnete Stelle einzureichen. Die Bedingungen sowie Zeichnungen tonnen baselbst, Jimmer Rr. 1, mabrend ber Zeit der Bureaustunden, vormittags von 8-1 Uhr, eingesehen und lehtere gegen Erstattung ber Schreibgebühren in Empfang genommen

Sochheim a. M., den 3. Juni 1914.

Der Magiftrat. Urgbacher.

Betrifft: Bermendung von Bellendraht bei der holjverwertung.

Aus Areisen der Landwirte ist der Bunsch laut geworden, erweut darauf hinzuwirten, daß beim Binden der Holzwellen die Berwendung von Oraht nach Röglichfeit vermieden werden möchte. Dieser Bunsch wird damit begründet, daß durch Unochtsamkeit verloren gegangene und unter das Futter gerafene Drabistücke sehr häufig innere Berlegungen des Kindwieds hervorrusen, die nicht selten zum Lode der betreisenden Tiere sühren.

Wenn man im allgemeinen auch barauf bedacht ist, beim Wel-Wenn man im allgemeinen auch darauf bedacht ist, beim Wellenbinden keinen Draht mehr zu verwenden, so besteht in einzelnen Gemeinden immer noch die Gewohnheit, Draht zu dem vorerwähnten Iwede zu benugen. Die Geweindebehörden wollen daher in geeigneter Beise auf Abstellung etwaiger Rängel hinwirten und dasur Sorge tragen, daß die Berwendung von Draht nur in den äußersten Ratsällen geschieht. Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß die frühere Abneigung der Landwirte, die Wellen ungebinden zu kaufeit, nicht mehr in dem gleichen Maße vorliegt und keine Bedenken deltehen, daß die Wellen versuchsweise überall da ungebunden zum Laufe angeboten werben, wo das Kinden mit Weisehaben, den 26. Mai 1914.

Wiesbaben, ben 26. Mai 1914.

Der Rönigliche Landrat. pon Seimburg.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., den 3. Juni 1914.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

# Agl, Cehranftalt für Wein-, Obst- u. Gartenban zu Beisenheim a. Rhein.

Bir bringen hiermit jur Renntnis, baf an ber Roniglichen

Lehranftalt im Jahre 1914: 1 Ein Obitverwertungsfurfus fur Danner und Saus-baltungslehrerinnen in ber Beit vom 28. Juli

bis 7. Muguft. 2. ein Obitvermertungsturfus für Frauen in ber Beit nom 10, bis 15, muguit

abgehalten merben.

Die Kurse beginnen an ben zuerst genannten Tagen vor-mittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praftisch er-teilt, sodaß die Zeilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Bermertungsmethoben einguüben.

Das Honorar beträgt für ben Rurfus ju 1: für Preugen 10 .4., für Richtpreugen 15 .4.; für ben Rurfus ju 2: für Preugen 6 .4., für Richtpreußen 0 .M.

Unnesdungen find an die Direttion zu richten. Miles Rabere ift aus den Sagungen der Lehranftalt, die unentgeitlich verabfolgt werben, ju erfeben.

Wird hiermit gur allgemeinen Renninis gebracht.

Wiesbaben, ben 18. Mai 1914.

Der Ronigliche Lanbrat. 3. B. Raften.

3. Mr. L. 1472.

Bird veröffentlicht. Hochheim a. M., den 28. Mai 1914.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

#### Maul- und Klauenjeuche.

In der Gemeinde Finthen, Kreis Riging, ift die Mauf- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde Finthen ist zum Sperr-bezirt, das angrenzende Gebiet der Ortichalten Bubenheim, Drais, Gonfenheim und Seidesheim jum Beobachtungsbegirt erffart

Raddem die gefahrliche Seuche erft fürglich in dem Areife Bingen eingeschleppt worden ist, hat tie jest auch in einem un-mittelbar benachbarten kreise Cinzug gehalten.

mittelbar benagharten kreise Einzug gehalten.

Jür die Landwirte des Landfreises Wiesbaden erwächst die ernste Mahnung, alle aus schüheren Seuchenjahren befannten Mchinahmen auzuwenden, die einer Einschleppung der Seuche vorzubeugen geelgnet erscheinen. Bei Diehantäusen wird die größte Borsicht walten müssen; der Jutritt zu den Ställen oder Weiden wird nur den mit der regelmäsigen Wartung des Diehs betrauten volrd nur den mit der regelmäsigen Wartung des Diehs betrauten volrd nur den mit der keinen geelmäsigen werdächtige Erscheinungen sind sofort auf ichnellstem Wege — durch Draht oder Jernsprecher — mir, dem Kreistierarzt, der Ortspolizeibehörde oder dem zuständigen Gendarmen — auzuseigen. ftanbigen Genbarmen - anzuzeigen.

Wiesbaden, den 23, Mai 1914.

Der Königliche Canbrat. von Beimburg.

Birb veröffentlicht.

B. Rr. L 1533.

Sochheim a. M., den 28. Mai 1914. Der Burgermeifter, Mrabacher,

# Nichtamtlicher Teil.

Momiral v. Capelle. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Unterstaatsseftretors im Reichsmarineamt beauftragte Admiral v. Capelle trat 1872 in die Marine ein und gehört seit 1891 mit einer turzen Unterbrechung dem Reichsmarineamt an. Bis 1898 wirkte er als Dezernent in der militärischen Abtellung und übernahm dann die Organisation und Leitung der neuerrichteten Statsabteilung. Im Frühjahr 1904 trat er als erster Geeossizier an die Spise des Berwaltungsdepartements, das dis dahin stels von einem Beamten geleitet worden war. Admiral v. Capelle hat sich an der Ausarbeitung und Durchsührung der Tirpissichen Flottengesessentwürse hervorragend beteiligt. Er gilt als die rechte Inah des Staatsseftretars und als einer der besten kenner des Marineetats. In der Kieler Woche 1912 versieht ihm der Kailer den erdlichen Abel. Seit dem 12. April 1913 ist er Admirat. Daß ein Seecssisser von seiner Ernennung zum Stadsossisier die zur Erlangung der Würde eines Admirals tein Bordtommando sührte, steht einzig da. fteht einzig da.

Eine geschicke Mohnohme zur Heranbildung eines tüchtigen Reservoofszierstorps unserer Marine ist das freiwillige Nebungssiahr, dessen nähere Bestimmungen soeben vom Reichsmarineamt verössentlicht worden sind. Die Ossistere erhalten für die einsährige treiwillige Uedungsgeld. Die Uedungsgeld von 600 Mart und ein tögliches Uedungsgeld. Die Uedungsgeld von 600 Mart und ein tögliches Uedungsgeld. Die Uedungs soll so eingerichtet werden, daß die Reservoossisser Mall ihrer Einziehung sofort als Wacholfigiere auf Linienschiffen, Kreuzern oder Torpedobooten und des sonders dei der Kedienung der den Telegraphie verwendet sonders bei der Bedienung der drahliosen Telegraphie verwendet werden fönnen. Dieses liedungsjahr ist ein warmer Appell an die freiwillige Dienstbereutschaft. Die großen deutschen Schissakrisgestellschaften werden ihren Schissoffizieren Gelegenheit zur Absleifung eines solchen freiwilligen Dienstjahres geden.

#### Das heliliche Großherzogspaar in München.

Runden. 3. Juni. Heute nachmittag 3% Uhr ist das Großberzogspaar von hessen zu zweitägigem Besich am banrichen Königsdose bier eingetrossen. Um Hauptbabnhose sand großer Königsdose ber Lingerrossen, Die Faber Kronprinz, somitliche Prinzen, der Arnisterprässen Granden Grander Entschen Grander der Stadt ersossen in den Etraßen batten sich viele Taufende zur Begrussung der Fürstlichkeiten versammelt. In der Residenz empfing die Königin, die wegen seichter Unpössichseit an der Teilnahme am Empfange auf dem Bahndoi verdindert war, und die Brinzessinnen die Gäste. Um bem Bahnhof verbindert mar, und die Bringeffinnen die Gafte. Um 6 Uhr fand Galatajel ftatt.

Annerstag mittag dem Kathause einen Besuch ab.

Im Hösbalsaal der Residenz sand Donnerstag mittag dem Kathause einen Besuch ab.

Im Hösbalsaal der Residenz sand Donnerstag zu Ehren des Größberzogs und der Größberzogsn von Helsen Galatafel zu 150 Gedecen statt. Im Lause der Tasel erhob sich der König zu einem Trinfspruch, in dem er u. a. aussührte: "Mit regem Interesse verfolge Bapern die treue und unadlässige Ardeit, die der Größberzog der Psiege des mirtichaftlichen Kohlstandes und der Förderung von Wissenden, Kunst und Kunstgewerde in seinem Lande widme. Diese hochstningen Bestredungen sier die idealen Güter des deutschen Bottes, suhr der König sort, iestigen in mir die vertrauens volle Uederzeugung, auf die gütige und tatkräsige Unterstühung volle Ueberzeugung, auf die gutige und tatfraftige Unterftugung des Großberzogs überall da gablen zu tonnen, wo es gilt, auf gemeinfamen Begen pormarts ju ichreiten jum Boble unferer Stoa-ten und jum Boble bes großen beutichen Batertanbes."

Der Großberzog erwiderte u. a., es dränge ihn, auch an dieser Stelle dem König leinen Dant auszusprechen für die Hörderung, die er der Jahrhundert-Ausstellung deutlicher Kunft in Darmstadt durch Ueberlassung bervorragender Kunftwerte habe zufelt werden lassen. Wenn es gelte, die Erfüllung der unseren Ländern gemeinfamen Aufgaben zu forbern und bie Wohlfahrt unferes großen ge-einten Deurschland zu mehren, werde ber König ihn, den Großbergog, in treuer Bundesgenoffenichaft ftets an feiner Geite finden.

#### Neuer Unterstaatslekretärpolten.

Berlin, 3. Juni Die feit einiger Zeit erwartete Schaftung bes Boftens eines Unterstaatsbefretare bes Reichsmarineamtes ift jest erfolgt. Das neuefte Marine-Berordnungsblatt veröffentlicht folgende Rabinetisordre: Reues Balais, 30, Mai 1914. An den solgende Rabinelisorore: Reurs Palais, 30. Mai 1914. An den Staatsjefretår von Tirpip: Ich beauftrage den Khmirul von Capelle unter Belasiung in seiner jezigen Dienststellung gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Unterstaatsstefretårs im Reichsmarincamt. Die Dienstregelung übersasse ich Ihnen. — Die Ernennung des Unterstaatssefretärs bedeutet den Abschluß der teilweisen Reuorganisation, die im Reichsmarincamt notwendig wurde, da mit dem Anwachsen der Flotte auch der Umsang der Befchafte immer größer murbe.

Mit ber Ernennung des Montrals v. Capelle ift bas Marineamt in bie Reihe berjenigen Reichsamter eingetreten, Die aufer bem leitenben Staatsfefretar noch einen Unterftaatsfefretar beligen. Das Reichsinstigamt ist jest das einzige der sieden Fleichsichmier, an bessen Spise nach dem Staatssefretär gleich die Abteilungsdirektoren stehen und der den leitenden Staatssekreiär umeritügende bezw. vertretende Unterstaatssekreiär seint. Dem Staatssekreiär unterstaatssekreiär unterstaatssekreiär sekrein den Staatssekreiär unterstaatssekreiär sekrein den Staatssekreiär sekrein den Staatssekrein den den Staatssekrein den Staatssekrein der Staatssekr fefretar des Muswartigen v. Jagow fiebt der Unterftoatsfefretar Zimmermann zur Seite, dem des Reichsamts des Interfloatsserreiter Zimmermann zur Seite, dem des Reichsamts des Innerfloatsserreiter Richter. Erzellenz Rühn vom Reichsschaftsumt dat den Unterfloatssefreter Ioden an seiner Seite und der Chef des Reichsofolonialamts Dr. Soit den Unterfloatssefreter Conze. Im Reichspoftamt wird Staatssefreter Krötte von dem Unterfloatssefreibe Genneum vertreien. Des Reichspoftamt Linterstaatssetretar Granzow vertreten. Das Reichselsenbahramt, bas nicht in der Reiche der übrigen Reichsäntter rangiert, wird vom Präsidenten Backerzupp geleitet. Der Reichstanzler wird durch den Unterstaatssetretär im Reichstanzleramt Bahnschaffe entlastet.

#### Der König von Sachien in Petersburg.

Dresden, 5. Juni. Der König von Sachsen trifft am 19. d. Mis. in Betersburg ein. Der ruffliche Hofzug wird ihm bis Wir-ballen entgegensahren. Der König von Sachsen wird vier Lage in ber rufflichen Hauptstadt bleiben und im großen Palais von Jarofoje Selo Mohnung nehmen.

#### Eine Interellante Fürltenbegegnung

findet in der tommenden Woche in Konopifcht ftatt, wo Raifer Bilhelm bem öfterreichisch-ungarischen Thronfolger einen Besuch abftatten wird, wenn es dem Ronige Guftav von Schweben fein Geundheitszuftand erlaubt, zu derfelben Zeit von Karlsbab aus einen Abstecher nach ber böhmischen Besitzung des Erzherzogs Franz Ferdinand zu machen. Der Fürstenbegegnung ist ohne Zweisel eine bobe politische Bedeutung zuzusprechen, da die Politik ber habs-burgischen Doppelmonarchie bei bem hohen Alter des Kaisers Franz Joseph recht mejentlich von bem Thronfolger beeinfluft mirb, ber in militärischen und maritimen Fragen überhaupt die wichtigsten Entsichelbungen in Desterreich-Ungarn trist. Obwohl ofsiziell die Inaugenscheinnahme der vom Thronfolger ins Leben gerufenen Gartenanlagen in ihrer vollsten Blütenpracht als Beranlassung des Befuches bezeichnet wird, fo wies boch icon die Unfündigung der Begleitung bes Raifers burch ben Stoatsfefretar bes Reichamarineamis gleitung des Raisers durch den Stoatsferreiar des Reigismartinams v. Arryth darauf hin, daß gleichzeitig auch ernste Flottenfragen erdrett werden würden. Desterreich-Ungarn hat erst in allerjüngster Jeit mit der undernen Ausgestaltung seiner Ariegsmarine begannen und hat auf diesem Wege noch manchen wichtigen Schrift zu tun. Staatssestreider v. Airpig, der im deutschen Reichstage soviele Flottenvorlagen durchseigen, wird vom Throusolger zweizellos um seine Reinung und seinen Rat auch sür die österreichische Flottenrüstung bestratt perden.

Befragt werden.
Rönig Gustav von Schweben, der noch immer schonungsbedüritig ist, besindet sich zur Wiederherstellung seiner Gesundbeit von den Folgen der vor mehreren Wochen vorgenommenen Mogenoperation in Karlsbad. Wenn er seine Kur unterdrechen und den Beluch in Konopischt abstatten will, so bestimmen ihn wichtige Gründe, die noch auf einem anderen Gediete liegen als dem der Artigkeit und der Freundschaft gegeniber dem deutschen Kaiser und dem Erzherzog Franz Ferdinand. Schweden glaubt bekanntlich Luzeichen dafür in der Hand zu baden, daß ihm von Russand einne ernste Kriegsgesche droht. Bam Reiche Gustav Adolfs haben die Kussen im Laufe der Jahrhunderte große Gedietsteile in ihren Besich gebracht, sodaß der Alarmtruf Spen Hedien im schwedischen Bolte seine Wirtung nicht versehlen konnte. Die im vorigen Monate von der soufe der Alarmus Sven Hedins im ichwedichen Bolte seine Wirtung nicht versehien konnte. Die im vorigen Monate von der Thronrede angekindigte und bald darauf im Stodbolmer Parlamente eingebruchte Militär- und Flottenvorlage sorderer überaus durchgreisende Austungen, erhöbt die Flotten und Herenschunger eingebruchte Militär- und Flottenvorlage sorderer überaus durchgreisende Austungen, erhöbt die Flotten und Herenschungen eine Kusbau der Festungen an der Ditküste vor. Alle diese Rüstungen lind ganz offenschtlich als Abwedrmaßnahmen eines russischen Angriss gedacht. Mit der Röchte des Dreibundes, insonderheit die beiden verbindeten Kaiserreiche Deutschland und Ocsterreich-Ungarn. zu rechnen. Ausstand gegenüber tiegen die Interessen Schwedens das der gleichen Unste wie die Desterreich und Deutschlands. Ind diese Gemeinsamteit der Interessen die Interessen was der gleichen Elnie wie die Ocsterreich und Deutschlands. Ind diese Gemeinsamteit der Interessen die Interessen wird der gleichen Elnie wie die Ocsterreich und Deutschlands. Ind diese Gemeinsamteit der Interessen die Heiten Kalling und der Konnopischter Begegnung teitzunehmen wünscht. Man braucht da noch feineswege an die Absicht einer Koalition der dere Wächte zu densen. Aber vielleicht werden in Konnopischt die Arundsinien eines Berhaltens seisliegtegt, das im Ernststelle lich als fruchbar erweisen, und das zur Berhütung eines Konslitts und zur Erhaltung und Besessign der einspekien friedens in dankenswere ter Weise beitragen könnte.

#### Der Student und die Jugendbewegung.

Muf ber in Frankfurt a. MR. abgehaltenen Tagung bes Deut-

d. Golg einen Vortrag über das Thema "Der Student und die Jugenbbewegung", dem wir folgendes entnehmen: Ich hatte im Winter schon einmal die Chre, in Berlin in Ihrem Berbande über ben Jungdeutschlandbund und seine Beftrebungen gu fprechen. Roch find viele Irriumer über ben Bund verbreitet, man fpricht von Solbatenfpielerei, Burrapatristismus ufm. Das ift alles falich, benn ber Bund will unfere Jugend ertüchtigen und ftart machen, bas beutiche Weien auf ftarten Schultern fiegbait burch bie Welt zu tragen. Der Jungbeutichlandbund ift zubem nicht eimas Neues, er mill nur zusammenfassen, mas lange schon bestand, und trat beshalb mit der deutschen Turnerschaft, mit der Schwimmer-schaft, mit den Ruderern und Radsabrern, unt dem Altimanderwood und vielen anderen Berbanden in Berührung. Zeit, Gebuld und nimmer raftende Aufflarung wird die rechte Erfenntnis vom Endgiel bes Jungbeutichlandbundes vermitteln, jo bag man meiß: ber Bund forbert obligatorifche Leibesübungen für die beutiche Jugend (Fortbildungsschüler u. a.), er treibt Propaganda für die freie Be-teiligung an den Leibesübungen aller Art und er fördert die bar-monische Ausbildung von Körper und Geift, während früher die des

Beiftes allein gepflegt wurde. Heute beißt es unter dem Eindruck der ungemeinen Jeuer und Treistigerheit unserer modernen Geschofwassen, den ganzen Men-ichen zusammensassen, damit er sich im Jelde behaupten und vor-wärtsarbeiten kann. Bring Friedrich Kart von Breußen hat den Wert des moralischen Bewuchteins des Soldaten zuerst erkannt, aber was er jah, hat beute eine febr viel höhere Gestung. Doch damit werden Anforderungen gestellt, denen gewisse Begleiterscheinungen unserer Kultur entgegenarbeiten, früher Berdienst, Bergnügungen usw. In Südwestafrista hat sich unsere Jungmannschaft gewiß bemahrt, jedoch find gewiffe Angeichen bafür porhanden, daß ein Erichlaffen der Wehrfraft eingesest bat, indem die Veogentsähe der Wehrfähigen bei den Ausbebungen finten; so stellt Berlin im Kriegefalle nur tnapp über ein Biertel feiner mannlichen Jugend gut

Da nun bessernd einzutreten, ist Aufgabe und Imed des Jung-beutschlandbundes. Nicht der Reford ist das Heiligtum dieses Bun-des, obgleich auch das Streben danach im Ningen der Jugend Be-rechtigung dat. Ausdauer, Willensfraft, Sinnenstärtung werden mit heißem Bemühen gepflegt, teine Arbeit wird unbeendet aus ber Hand gelegt, immer wird darauf bingewiesen, daß das Unerreichbare burch gaben Willen erreichbar wird. Sehübungen und Hörsibungen, Schnelligkeit des Sebens, ffassenstraft des Micke. Gedachtnisübungen und die Schulung in ber richtigen Biebergabe von Bahrnehmungen werden unermidlich gefibt, und der Grundfag: "Augen auf und Gedanten stets bereit!" ist nicht nur für militärische Zwede nüge, sondern sir alles, was des heutige Leben vom Men-ichen verlangt. Linch die Selbstbille, das Berhalten in Geschren, der einsiche Samariterdienst werden gesehrt, und die vom Turnvoter Sahn ersundenen Triengswisse better Geschredieste, dienen dazu das Jahn erfundenen Ariegospiele, beffer Gefandespiele, bienen dazu, bas

Erleente prafifch zu üben.

23on 3: Willionen beutschen Unaben beteiligen fich 745.000 au . den Uebungen des Jungdeutschlandbundes, 18 000 erwachsene Führer haben die Leitung, aber wir brauchten noch 57 000 folder Führer. Die aufmertsamften gorer ber Uebungsturfe liefert bie Bebrerichaft doch find alle Bernfe babei beteiligt. Auch die atodemische Jugend findet hier ein schwes Berdligungsfeld, das ihr reiche Zufriedenheit vermitteln wird, denn die afademische Jugend ill der Erdbebenanzeiger aller neuen nationalen Bewegungen. Alle Berbindungen ber deutschen Universitäten follten fich mit bem Jungbeutsch landbunde ins Einvernehmen fegen. Die Scheu por mangeinder Erfahrung follte feinen Stubenten fernhalten, ein Bang mit einem erfabrenen Führer wied ihn lebren, daß feine Arbeit nicht zu schwer sein wird. Daß sie zugleich fruchtbar sein muß, gebt ichne baraus bervor, baß ber Stubent ber Jugend junerlich dach am nächsten sieht. Dente und handelt die Studentenschaft fo, so wird sie sich mit Stoly und Freude fagen burfen, bag fie ein beuticher Rulturtroger ift, wie er fein foll.

80 Millionen Deutsche (einschließlich der Deutsch-Desterreicher) wohnen gwifchen 160 Millionen Clawen und 100 Millionen Ra-manen, die ihnen allesamt nicht hold find. Blas die Zufunft bringt, weiß Gott im Simmel allein, unfere Bilicht aber ift es, ein junges Deutschland von ernitem Billen und ftarfer Rraft gu erziehen, bas imfionde ift, Deutschland ben Blay an ber Canne gu erhalten, ben es

in fcweren Milhen fich errungen bat.

#### Probemobilillerung in Nancy-

DDB. Baris, 5. Juni. Der Lentballon "Abjutant Bincenot" erhielt Dannerstag abend 9 Uhr ben Auftrag, bem Armeeforps von Rancy ben Befehl zu einer Probemobilifierung zu überbringen. Der Befehl wurde, wie es beift, punttlich ausgeführt. Um 3 Uhr inorgens marfchierten die Rancyer Truppen nach bem Feldlager von Cffan, wo ber Rommanbeur bes Armeetorpe bie Barabe ab-

#### Die trage in Albanien.

Baris, 5. Juni. Die Blötter veröffentlichen lange Telegramme aus Duraggo, die febr eingebende Darftellungen ber Lage geben, die infolge des Abbruchs ber Berhandlungen zwischen ber internationalen Kontrollfommiffion und ben Aufständischen geschaffen morben ift. Trogbem betrachtet man bie Lage nicht, als perameifelt, fondern nimmt vielmehr an, daß die Kontrollfommiffion besonders phantoftischen Führern der Aufftandischen gegenüber geftanben bat. Man hat hier noch nicht alle Doffnung auf eine schließliche Berftandigung verioren und ift weiter des Bobes voll fiber bie Staltung der beutichen und englischen Regierung, Die fich ben internationalen Bereinbarungen gemäß barauf beschränft haben, ein Kriegelchiff nach Duraggo gu fenden, um eine Flotten-Demonstration gu veranfialten, ohne jeboch Truppen gu lanben.

Belagerungszustand in Duraszo.

Duragge, 5. Juni. Der Stadtfommanbant verbangte beute morgen ben Belogerungoguftanb über bie Stobi.

#### Eilefne Alliftellungen.

Bien. Raifer Bithelm wird am 13. Juni in Marienbad gu Befuch feines bort gur Rur weilenden Cohnes, Des Pringen Montbert, eintreifen.

Meh. Der Kronpring befindte Mittwoch nochmittag im Gar-nifonlagareit II ben vor einigen Tagen durch einen Sturg mit bein Bierbe verunglüdten Generaloberften v. Eichhorn. Um Abend traf von Trier bas Buftichiff "3. 8" bier ein, freigte einige Beit über ber Stadt und fehrte bann wieber nach Trier gurud. Donnerstag morgen 8 Uhr murbe eine Ausfahrt jur Befichtigung ber meftlichen Schlachtfelber und Festungsanlagen unternammen

# Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Dochheim.

\* Die gestern nachmittag im Saale ber "Burg Ehrenfels" abgebaltenen Weinversteigerungen hatten solgendes gute Ergebnis; Jür die Weine des Binger-Vereins, 13 Halb und 1 Biertestrift.
1913er Raturwein, wurden zusammen 9010 .K gelößt. — Freifrau Gedalt von Jungenseldische Weine: Für 4 Halbstück 1912er, 2 Halbstück 1913er beitrug der Erstautsbalt von Jungenseldische Weine: Für 4 Halbstück 1912er, 2 Halbstück Reuberg ging zurück. Die im Anichlusse bieran versteigerten Weine des diesgen Vorrgutes aus dem Anichlusse des Herrn Detan Kungp zu Gunsten des fatholischen Vereinschauses erzielten sogende Preise: 1 Vertesstück 1911er 930 .K. 1 halbstück 1430 .K. 1 Biertesstück 1912er 200 .K. Gesanteitschauses 2760 .K.

Raddem die Webre im tanalifierten Main icon einige Tage niedergelegt find, zeigt sich jeht der filch in seiner eigentlichen ungefünstellen Gestalt mit all seinen Krippen. Krümmungen und Buchten an den beiden Ufern. Dem jo rubig sich jortschlängelnden Glüßchen jellte man es gar nicht zutrauen, daß er so gewaltige Laften tragen konnte, wie sie jest im Schiff- und Flohportebr jahrlich auf dem Main befordert merben, ober daß fich zeitweife fo gebarben fonnte, wie es beim letten Sochn

\* Der Arieg gegen bie Rebichadlinge ift gegenwärtig bie Lo-jung im Beinbanbetriebe. Ueberall in ben Beinbergen giligert es von neuen Sprigen aller befonnten Softene, mit benen hunberte von Beuten Die verfchiebenen Befampfungemittel gegen Peronespora ober Den und Squeemurm auf die Beinftode ver-nauben. Bon verfchiedenen Besigern find Soldaten gur Sulfofeiftung herangenogen ober, wie in einem Falle, von anderen ausmarrigen Gitern Beute hierher benebert worben. Das Beftauben ber Fruditgefcbeine ift febr geitraubend. Bei ber Bermenbung von Ritotin-Mischung wurden Erfrentungs-Ericbeinungen durch Ropfmeh, Erbrechen ufm. beobachtet.

Das Deutsche Bentral-Amniter in Berlin bat auf Antrag bes Landesausichutjes gur Befampfung ber Tubertufole im Regierungsbegiet Biesbaden ein Tubertuloje-Wanbermufeum für mehrere Monate bereitmilligft gur Berfügung geliellt, welches in verichiebenen Stäbten — in Eimburg in Er. Gearshaufen ist früher icon ein foldes Mufeum gewefen in Limburg und jur Musstellung tommt, so daß jeder lich einen Emblid in das Be-fen Diefer Bolfstranscheit verschaffen tann und sich über die Wege, wie fie vermieden und befännst wird, zu orientieren vermag. Das Mirjeum murbe com 17.—24. Mai in Sochit gegeigt und gefangt weiter u. nich gur Schau; in Griesbeim vom 29. Mal bis 5. Juni, in Eliville vom 27. Junt bis 6, Juli. Dag ber Rampf gegen bie Tuberfulble nicht vergebtich ift, geht barens hervor, bag felt 1886 eine Abnahme von 574% ju verzeichnen ift.

Biebrich.

Bur Erteilung bes Chrenbürgerrechtes ichreibt man uns: Rach § 6 Abj. I der Städteordmung für die Pro-ving Hellen-Naffau vom 4. August 1897 ift der Magistrat im Kins verftaneniffe mit ber Stadtverorbneten-Berfammlung bejugt, Mannern, Die fich um die Stabt verbient gemacht haben, ohne Rudflicht auf deren Gemeindeangehörigfeit das Ehrenburgerrecht ju erteiten. Gin fpegrelles Berbienft um bie Stabt braucht sich der zu Ehrende nicht erworden zu haben; es gentigen all gesintellne Berdienste, auch folde um das Beterland, um Kunft und abissenschaft. (Beilpiel: Dem verstorbenen Ehrendurger der Bestieden Biesbaden, Geh. Medizinafrat und Prosessor Dr. von Benben, mar bas Chrenburgerrecht in bantbarer Anertennung ber freundlichen und bedeutsamen Beziehungen bes von ihm mitbegründeten Kongrelles für innece Medizin zu der Baberfiadt Wies-baden verliehen werden.) Borousseptung für die Erteilung des Ehrendurgerrechtes ist, daß der Betreffende Angehöriger des deutichen Reiches, im Befige ber burgerlichen Chrenrechte und augerbem meber im Begug einer Armeninterftifnung aus öffentlichen Mitteln noch im Rinfttanbe mit Entrichtung ber Gemeinbeabgaben Durch bie Ernennung sim Chrenburger entfteben für Die Giabt infofen feine Menderungen, als ber Ermannte bie Berpflichtungen, Die er biober als Birger gehobt bat, por wie nach welter gu erfüllen bat. Andererfeite funnen aber auch bem Ehrenbürger burch biele feine neue Cigculchalt feine neuen Laften auferlegt werden. Der Chrenburger ift fomit ols Cinwohner ber Stadt oder aufgrund ber beitebenden Gefene gur Tragung ber ftobt. Baften verpffichtet. Des Chrenburgerrecht gewährt Die gleichen Rechte mie ben Burgerrecht; Insbefandere auch bezugtich der Gemeindemahlen. Wohnt der Chrenburger in der Godt, die ibn gun Uhrunbuleger ernangt bat, fo mirb er in biefenige Mane ber Babiberechtigten eingereiht, ju ber er nach ben in Betracht toummenben Mertmulen gebort. hat er feinen Bobnfig nicht in der Stabt, fo mablt er nach § 15 Mbl. 9 ber Stadteordnung für bie Proving Seffen Raffau in der erften Wählerabteilung, auch wenn er feine Steuer in ber Sindt, in der er Ehrenbürger ift, jablt.) (Betipiel: 1. Die vom Magiftrat ber Sjadt Biebrich im Einversichnd-niffe mit ber Stadtverorbneten Berfammlung legthin ernannten Chrenburger wohnen in Biebrich, gabten ihre Steuern und möhlen in berfenigen Riafie, ju ber fie nich ihren anrechnungefählgen Greuern an lich gehören. 2. Ein Ehrenburger ber Etabt Biebrich, der in Berlin wohnt und bort feine Steuern gabit, mabit in Bieb-rich in der ersten Bablerabteilung.) Das Chrenbürgerrecht gehi unter den gleichen Borausfeijungen verloren, wie fie begüglich bes Burgerrechts maßgebend find, nur bag bas Aufgeben bes Wohnliges in bem Stadtbegirt ben Berluft des Ehrenburgerrechtes nicht herbeiführt.

Das Rreistriegerieft findet befanntlich am 28. und 29. Junt in Biedrich in Berbindung mit' bem 10. Stiftungs. fest des Bereins ehemaliger Gardisten statt. Die Bor-bereitungen für dieses Doppeliest sind schon seit Wochen in vollem Gange. Bereits über 50 Bereine, die an dem Festzuge am Sonntag, ben 28. Juni teilnehmen, haben ihre Ummelbung bewirft, eine weitere Angahi Bereine haben ihre Beteiligung in Ansficht geftellt. Mis Teftplag ift ber vor ber Riehlichule gelegene, von ber Gladt bequem zu erreichende Play gewählt worden

Beute vormittag wurde der etwa 15 Meter hobe Schornsfre in ber ehemoligen Rurfürstenmitte an der Abeinstraße gesiprengt. Die Sprengarbeiten murden durch ein Kommando der 2ber Bioniere ausgeführt und gingen gut von statten. Der Schornfrein fiel nach ber freien Geite bes Plages, auf bem fich bie Steln-

maffen glatt lagerten.

Wiesbaden. Die in der nächsten Woche aus Konfiantinopel ab-reisenden brei Kaiserlichen Prinzen, die ihre militärische Ausbildung in Deutschland ersahren sollen, werden zumächst ungefähr einen einjabrigen Aufeniholt in Wiesbaben jur Erfernung ber beutschen Sprache nehmen. — Jum erstenmal geschieht es. baß Brinzen ber Dynastie Doman ihre Ausbildung auferhalb der Landes ersahren. Jeber ber Prinzen erhält einen fürfischen Abiutanten zugefeilt. Shre Erziehung wird vom Oberfien v. Strempel gefeitet, ber die Funftionen eines Gouverneurs erhält, v. Strempel schieb zu diesem Zwecke aus der deutschen Militärmission aus und ist ganglich in fürlifche Dienfte übergetreten

— Sechs Untertertlaner des fal. Gymnasiums haben in der Schule eine Angahl Bumer gestabten und fie dei einem Antiquarintshändler verkauft. Den Ertos von 80 Mart haben sie berjubett. Bier der jugendlichen Mitsetäter wurden aus der Schule ausgestoßen, zwei kamen mit strengen Bermahnungen davon.

- Ein im Organ bes haus- und Grundbefiger-Bereins gu Biesbaden, die "Blesbabener Bürgerzeitung", abgedructes Schrei-ben besurmortet in langeren Aussuhrungen die Errichtung einer städtischen Sportoffe; eine folde besteht dort zur Zeit noch nicht. Ran erhafft damit eine Erfeichterung in ber Beschaffung von hopothefarijden Darleben.

Cangenichwalbach. Die Stabtverordneten ftimmten ber Umanderung des Ramens Langenschwalbach in "Bab Schwalbach" gu. Jeantfurt. Die altehrwlirdige Mainbruite, bie feit langer als 700 Jahren bem Bertehr über ben Main blente, ift Mittwoch früh bem Bertehr enthoben morben. Die Brilde wird abgebrochen und

an ihrer Stelle tritt eine großzugig angelegte Brude.

Frankfurt. Der Mehger Buguft Mohr aus Frankfurt, der am Dienstag in hernfeld seine Geliebte und bann fich selbst erschoft, ist ein lange gesuchter Jahrraddieb gewesen, nach dem die Polizei eifrig fabnbete.

Franffurt. Sier murbe die 44 Jahre alte Schneiberin Elifabeth Rebt in ihrer Wohnung tot, auf dem Schlieftore fibend, aufgefun-Der Tob fcheint icon por 14 Tagen eingetreten gu fein; die Leiche war ichon ftart verweft.

Unterlieberbach. Wahrend bes hier abgehaltenen Sangerieftes find 23 Schnudfahnen verichwunden. Ob es fich um einen Schabernad ober einen Diebitahl handelt, fonnte noch nicht jestgestellt

#### Allerlei aus der Umgegend.

Der Unteroffigier Cauers com 21. Pionierbataillon in Maing-Raftel versuchte fich Donnersing vormittig in feiner Stube mit einer Plaippatrone zu toten. Er brildte bas Gewehr mit bem Bufe ab, ber Schuft ging aber in die Dede. Muf ben Schuß eilten Beute herbei. C. murbe jur Beobachtung feines Geifteszu-ftandes ins Lazarett gebrocht. — Der Mustetier Robbe von der 5. Kompagnie des 87. Int.-Regts., der fich am ersten Feiertag auf dem großen Sande durch einen Revolverschuß unterhalb des Herzens eine schwere Beriehung beibrachte, stammt aus Königs-berg. Er war einige Monate Einfähriger bei ber 2. Kompagnie besselben Regiments; da in seinen etrerligen Berhältnissen eine Berichlechterung einirat, bat er als Zweisähriger weiter dienen zu bürfen und murbe in Die 5. Aompagnie verjegt, Auf Pfingften batte er für die beiben Tage Urfanb für die Sigbt, ba er den weiten Weg nicht noch Saufe fahren wollte. Um Camstag taufte er fich ben Revolver, mit bem er bie Tat ausführte.

- Oberkriegsgericht. Der Kononier Andreas Harbmann aus Dobbeim von der 4. Kompagnie des I. Fugart, Regts. war um 8. Februar in Bierfindt auf ber Tongmufit. Dort batte er einen unbedeutenben Bufammenftog mit bem Schloffer Bohm aus Wiesbaben. Als der Schloffer abendo mit zwei Mabchen nach Wiesbaben zurudfehrte, wurde er von dem Hartmann und zwei Biviliften überfallen. hartmann ichlug dem lieberfallenen mit ber Fauft ins Geficht, dann verfeste er ihm noch mit feinem Seitengemehr einen Schlag fiber ben Ropt, Bohm, bem bas Blut über bas Geschit flog, ging flüchtig, wurde aber von ben beiben Flolissen eingeholt und von biefen ebenfalls fchmer mighandelt. Der eine gebrauchte babei fein Meffer, Hartmann hatte fich vor bem Mainzer Gouvernementsgericht ju verantworten, er leugnete, ben Schlog mit bem Geitengemehr ausgeführt zu haben, wurde aber von ben Belaftungszeugen überführt. Das Gericht verurteilte ibn gu zwei Monaten Gefängnis. Gegen bas Urteil legte Dartmann Berufung ein, Die jest vor bem Oberkriegsgericht verhandelt murbe. Geine Berufung murbe als unbegrunbet verworfen. - Der Sergeant Sich Beiffler aus Strafburg von ber 2. Rompagnie bes 25. Pionter Batoillons hatte im Dezember bei feiner Rerporaliciaft 33 Mart für eigene Mügen und Roppeln einlaffiert und bas Geld unterschlagen. Er murbe zu 4 Bochen Mittelarrest und Degendation veratrtellt. Wegen der Degendation legte er Berusung ein, die als unbegründet verworfen murbe.

Meing. Gur bas am 1. Ottober 1914 in Graubeng neu gu errichtenbe Fuß Artillerieregiment Rr. 21 gibt bas biefige Guf-Artifierie Regiment Generalfelbzeugmeifter zwei Batterien ab; biefe zwei Batterien werben burch Berfehungen im Regiment und mis anderen Truppenfellen wieder ergangt und

miebergebilbet. 2m Sountag, ben 7. Juni, nachmittags 3 Uhr findet in Mainz auf dem llebungsplat des Thur. Fufart.-Regio. Ar. 18 (binter bem Rebpart ber neuen Unlage) eine große Boligei- ind Schughundeprüfung ftatt. Es tommen ca. 12 Sunbe gur Borfüh-Die Beufung gerfollt in Geharfomsubungen, Spurenarbeit und Monnbreffur. Sie foll begmeden, bem Bublifum einen Einblid in Die Brauchbarteit und Leiftungsfahigteit gut ausgebilbeter Diensthunde zu gemühren, welche ichon in ungahligen Fallen zum Lufbeden von Berbrochen geführt haben und oft unter Umftanben, unter welchen menfolicher Spurfinn verfagt hatte. Die Gintritte-

= Walbhorel am Beniaberg. Die Urbeiten ger Gr-bauung eines Balbhotels am Jufie bes Musfichtsturmes Leniaberg fallen in ben nachften Togen vergeben werben. Die Stadt Moing

hat fich jur Erbauung ber neuen Birtichaftogebaube entigfoftig um den noch Taufenben gaiffenden Befuchern ber herrlichen Be dungen einen Erfag für bas in Blaidhaufen'ichen Befig über gangene mit Wirtichaftsbetrieb bisher verfebene Forfthaus Bemberg zu fchaffen. Das feer ftebenbe Forfthaus wird balb ber Br gongenheit augeboren, benn fein jegiger Befiger laft es, wie ab feitsteht, niederlegen. Die von Gern v. Balbbaufen neu erwond nen Balbungen bleiben inbes erhalten, boch werben fie durch 60 Umgaunung bon ber nebenan vorbeiführenden, neu angeles Areisstruffe geschieden. Die vor dem Forsthaus gelegene Objibau anlage wird dagegen beseitigt und in Gartenanlagen umgewande Auf dem neu erworbenen Gebiete läht Herr v. Waldbaufen un jangreiche bauliche Revanlagen berftellen, fo eine graße Autobil eine Bortiermohnung (neben ber neuen Areisftrage), eine Reitbil u. a. mehr. Die auf nahegu 2 Kilometer verlegte Areisftroße wil bis herbit b. 3s. bereits bem Bertehr übergeben merben. Erftet lich ift, bag Derr v. Balbhaufen fast feine gefamten Balbung wieder bem Bertehr geöffnet hat.

Dormfladt. Die der Beibilfe gum Mord und gur Brandfuffun beichulbigte Chefrau bes ermordeten Benbrich ift nunmehr ben Leiter bes Sofheimer Canatoriums in Begleitung zweier Ge barmen im Automobil in das Unterfudjungegefangnis in Darmes eingeltefert worden. Die Berhaftele ist etwa 35 Jahre alt und be Lochter eines Schuhmachers aus Geoff Lichterselbe bei Berlin. gemein wird ergählt, daß der verstordene Hendrich, wie er einem Be tannten mitteilte, vor turgem beinabe einem Erftidungsfall bur einen offenen Gastrahn erlag, ohne bag festgeftellt merben total wer ben Krahn geöffnet hatte. Wenn Frau Denbrich im vorle Jahre auch eine Unterleibsoperation burchzumachen hatte, fo 19 boch ungweifelhaft feft, daß fie noch fpater wiederholt ben werb teten Bogt in Beibelberg in feinem Zimmer befuchte und bag be jedesmal bas Schluffelioch verhangt murbe, wie von Bengen fimmt behauptet wird. Wie befannt wirb, ift Frau Benbrich if einmal langere Beit von ihrem Manne getrennt gemejen, aber 18 ihrem gutmutigen Manne wieder aufgenommen worden.

#### Dermifchtes.

Saatenstand in Preußen. In den Bemerkungen der "Statisiden Korrespondenz" beist es: Was den Stand der Winterung glangt, so ist die ziemlich allgemein vor einem Monat gehegte De ming auf eine Erhotung und fraftige Entwedlung ber gut bill winterten Saaten nicht in Erfillung gegangen. Minterweigen beuticher Sant bemabrte fich nuch jest wieber beffer als bie im lichen Sorten. Allgemeine Rloge wird in ben Berichten, befonde aus ben von ber Ungunft ber Ubitterung beimgefuchten Gegende iber ben Biterroggen geführt. Danach foll er in ber Beftodil vom Derbft und Winter ber nicht zugenommen haben, fonbern !! meist einhalmig gebileben und gelbspitzig geworden sein. Wintergerste wird bur ganz vereinzelt Nachtelliges erwähnt. Ab gunftig lauten auch die Rachrichten aus manchen Gegenden abt den Klee. Bester vertrug Luzerne die unfruchtbare Witterung. Die gegen verursachten die Wiesen gleich wie der Klee viel Klage Die Bestellung der Meder zur Commercing tonnte, abgesehen of gang vereinzelten Reften Kartoffeln, im Berichtsmonat gut amel führt werben. Ueber bie Sommer-Bulm- und Sillenfruchte with Ungunftiges hin und wieder nur betreffe ber Roggenjaaten ? melbet, die burch bie Nachtfrofte ju Anfang bes Berichtemone Schaben erlitten haben.

Bas dem beutichen Binger not tut. Jur Die Broduftion billigen Konfummeinen tritt in der "Frankf. 3eg." ein Jachnesenergisch ein. Er sorbert, daß dem Weinbergebestiger die Rittellung von Halbweinen aus den von ihm selbst geernteten Tro ben gestattet werde, und fiellt folgende Beitfage auf: Es ift nur ? ftattet, felbftgeerntete Trauben gu verwerten; es find alle ander Zutaten außer Buder und Baffer verboten; Egtraftgehalt ? Alfoholgehalt werben burch Minbeftgrenggabten feftgelegt; halbibeine burien, nachdem fie ben Beftger gewechfelt haben,

mehr verschnitten werben und unterliegen bem Deflarationegmobbis gum Diund bes Ronfumenten.

Berlin, Die 300 000 - Mart - Bramte am leth Biebungstage ber Prenfifch-fübbentichen Maffentotterie ift auf Bos Rr. 17 761 mit einem Gewinn von 5000 Mart gezogen mor und fällt in ber erften Abteilung nach hannover und in ber zweile nach Brundenburg a. d. Havel.

Die Breslauer Jürftbifchofsmahl lagt ben Simmels intereffe ericheinen, bag jum Bistum Breslau ber preußiche Glaat ein jahrlichen Beitrag von 162 613 Mart leiftet. Davon entfallen 72 Mart auf ben fürstbijdoflichen Stubi, 53 378 Mart auf bes De fapitel, 14 168 Mart auf die Dompfarrtinge, 11 905 Mart Berfolvierung fundierter Meffen ulw. Den höchsten Staatsbeiterhält unter den 13 Bistilmern das Bistum Gnesen und Posen 210 407 Mart, dann kommt das Bistum Köln mit 177 124 Meg Sierzu tonimen noch perfonliche und widercuffiche Bufchuffe gu & lichen Reifen ber Bifchofe und Belbbifchole fowie gur Erhöhung Gehalter ber Dignitare, ferner miberrufliche Buschuffe gur Beltiftung ber allgemeinen Beburfniffe ber Didzefenverwaltungen. hauptfachlichften Einfünfte bezieht ber Fürftbifchof von neben ben ionftigen Erträgniffen aus ben umfangreichen reichischen Bestigungen ber Herrichaft Jauernig und Budma

#### Das Automobil-Unglück bei Qualchhelm.

Bandau (Bfolg), 3. Junt. Ju bem Automobifunglift !! Queichheim erfahrt bie Korrespondenz Pieper, daß die Blatterne bung, nach ber die mitverletzte 13 Jahre alte Tochter des Pade meifters Doll aus Bergheim ingwischen ben erlittenen Berlegund erlegen fei, nicht ben Tatfachen emfpricht. Beide Schmerverlet murben noch heute vormittig vom Queichheimer Schweiternbauft noch ihrer Behaufung in Berrheim übergeführt. Das Mebeten beine ich were Ropiverlegung bavongefragen, mahrend bein Bobas Rofenbein eingestoßen wurde. Dem getoteten Josef Don drang die Beichsel bes Laftfuhrwerts mit aller Bucht in ben Und leib, fodaß er rudwärts aus dem Automobil geworfen wurde tot liegen bileb. Balentin Ohmer erlitt eine fcmere Berlegung Muge. Balentin Throut eine ichwere Schulterverrentung, Much biechite Insaffe bes Kraftmagens, ber Badermeister Mitteballe murde verlegt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Gerlitt eine Schulterquetschung. Des Unglück wird barauf zurude sihrt, daß der Chauffeur auf der salichen Seite suhr und erklichen Augendlich das ihm entgegenkommende Juhrwert bemerte. fobaß es jun Auswelchen zu fpat war.

#### Don der deutschen Zurnerschaft.

Leipgig, 3, Juni, 3n ber Gigung bes Sauptan ich ulles der deutsche an Der Stang des 3) auf taufchulles der deutschen Turnerichaft wurde nach eines Begriffung durch den Sbjährigen Vorsigenden Ferdinand Got und der Erledigung einiger interher Angelegenheiten belchlossen der Farmerschaft beren gerichtliche und außergerichtliche Bertretund leben. Der Jahrendericht erallt im mit gegerchtliche Bertretund fegen. Der Jahresbericht ergibt ein weiteren ftarten Unmachfett Turnerichaft im Jahre 1913 um 450 Bereine und 65 000 Mingill auf 11 400 Bereine und 1 180 000 Mannern und 200 000 ander Weligliebern. Eine Ungahl von Sportvereinen, namentlich " Fufballvereinen, bat fich ber Turnerichaft angefchloffen. Un Reichomilitarbeborbe ift eine Gingabe gerichtet morben, ein wiffes Mindeftmag ber torperlichen Musbilbung als Bedingung Dienftvergunftigengen feitzufegen. Die beutiche Turnerichaft fich an ben olompischen Spielen im Jahre 1916 in einer ibes murdigen Form beteiligen. Das Berhalinis jum Sport und bem nachdriftlich grocitenben Jungbeutschlandbund ift ein fiche 3m Jahre 1913 find die Briefe Johns herausgegeben motor Gunf Chrenuefunden murben verlieben, barunter an ben Genet teldmurichall Freiheren von der Golg, 161 Chrentriese wurde im Jahre 1913 gewährt und bis junt 1. April 1914 weiter Die Ferdinand Gog Stiftung unterftügte 44 Bereine mit 1200 Mart. Die beutiche Turnzeitung hat eine Auftage von 16 Erempiaren. Das Jahnmuseum in Freiburg entwicket fich seinends. Nach dem Jahrendericht verfas der Borsihende eine Brief des Generalseldmarichalls Freihern von der Golg, der enges Jusammenarbeiten der Turnerschaft mit dem Jangbeute landbund erhofft.

Ro Gd Our Ro Cer enl Hu gel bai Dri

ge

De

Sia run ber

bör

ell Str

ein Be

bie

bro

ger Ge

ST ath lied fol Ter Me bel Ga Gi

1101 38 x 500 In inc ga Œ 184 104

Ti Trabble la

be おはは

In der Nachmittagssipping des Hauptausschuffes der Deutschen Luinerschaft wurde nach Ausführungen des Schufrats Schmild-Darmstadt, der einen allgemeinen Bericht über die Tätigteit des Turn und Spielausschuffes gab, beschlossen, zu den ausländischen turnerischen Beranstaltungen in Malmo, Genua, Christiania und turnerischen Beranstollungen in Malmo, Genua, Christiania und Lupemburg Rusterriegen zu entsenden und sich an den Otomplaprofungstännpfen am 27. und 28. duni in Berlin zu beteiligen.
Auf Antegungen des Arlegsministers und des Kultusministers isch
den Bereinen das Bajonettsechten emplodien werden. Bezüglich
des Anteages wegen des Anschusse und debhaiter Debatte der
geschäftsführende Auswereinigung wurde nach ledhaiter Debatte der
geschäftsführende Aussichus beaustragt, Unterlagen zur die Beurteilung des Anschusse am die europäische Aurmerschaft zu beichaften und auch dei ausländichen deutschen Aurmerschaft zu beichaften und auch dei ausländichen deutschen Aurmerschaft zu beichaften Aussichussen des des des des des des des des
rägen, ob der Anschluß wünschenswert und nüglich sei und der
nöchsten Aussichussistung eine begründete Korlage zu unterbreiten nöchsten Ausschuffigung eine begründete Borlage gu unterbreiten. Anftelle bes aus dem Turnausschuf ausgeschiedenen Turninspektors Schröter wurde der Turnanftaltebirefter Frobberg-Dresben

Tens Pers

r Ger rmfall and dr L Ho em So I durd found

perbe in bed gen be to face per tes

Statipung as e shall burn pen as fomber genber todum ern und mide mide stage en oo auser a

muse

en g

e her Tru nur p anders alt m pt; b

motor motor

ereffore eine i 7200 s Dan irl is sbeitre ifen mi

iid bittermo Bade opunge perletranje no tren bo 1 Bahr Ohme i Unit, ribe um bet trebible er bet beliefe er bet beliefe er bet beliefe er bet beliefe er be

en. Gi urūdat erit is enteris

to use the cine with the cine

Leipzig. 4. Juni. Der Ausschuß ber deutschen Turner-ichaft mubite gegen vier Stimmen Stuttgart zum Ort bes näch fen beutichen Turnerjeftes, bas 1918 ficktfinden wird. Außer Stuttgart hatten fich noch Koln, Strafburg und München um bas Best beworben.

#### Der Prozeg gegen den Dieb der Mona filia.

DDB. Aom, 5. Juni. In dem Prozest wegen des Diebstahls ber Mona Lifa erzählte der Angeflagte Perrugio über seine Lat u. a. folgendes: Die Idee des Diebstahls fam mir während meiner a. teigendes: Die Idee ors Diebjingts fall ihr bahrels meiner Tätigfeit im Louvre, als ich merkte, daß alle italienischen Bilder des Louvre aus Italien gerandt worden waren. Ich schlenderte furz vor 7 lihr durch die Säle und gesangte in den Salan Carre, wo noch andere Bilder hängen, die die Franzosen uns geraubt häben. Ich nahm die Mona Lisa ruhig aus dem Kahmen und verschwand auf demselben Wege, auf dem ich gestommen. Die Mona Lisa nahm auf demselben Wege, auf dem ich gestommen. Die Mona Lisa nahm ich nur barum, weil fie flelner mar als bie anderen Bilber. Der Angellagte ftellt die gange Cache als einen lofen Scherz bar. Die Behauptung, er fet von Baris nach London gefuhren, um bort bas Bilb ju verfaufen, bezeichnet er als immahr, beim er hatte es in Baris, mo fo viele Untiquitätenhandler und Macen find, boch leicht losichlagen tonnen, wenn er bas gewollt hatte.

#### Die "Empreh of Freland".

Montreal. Rach ben legten Geftstellungen find bei ber Rataftrophe 1924 Personen ertrunten; 452 wurden gerettet, ba-runter besinden sich 233 Mann der Besagung. Kapitan Lange, der biesige Bertreter der norwegischen Dampferlinie, protestiert wegen grundlose Antlagen. Die Besagung der Storstad" habe 255 Personen gerettet.

#### Buntes Allerlei.

Das Gardefüraffier-Regiment in Berlin wird nach Aller-höchstem Befehl feinen hundertfahrigen Stiftungstag am 21. Fe-benar 1915 feiern.

hanau. Der seit einigen Tagen stücktige städtische Bureaus assistent Konrad Stahl ist bierber zurückgefehrt. Er wurde von der Kriminalpolizei in haft genommen, da er sich an Geldern der Bereinigung ehemaliger Sier vergriffen haben soll. Der veruntreute Betrag soll sich auf 4000 Kart belaufen.

Bodyum. In der Gemeinde Altenbodyum hat Mittwoch nacht Die Frau des Bergmanns Rrobolowsti ihren einjahrigen Gohn er-broffelt und barauf ihrem eigenen Beben burch Erhangen ein Enbe gemacht. Es handelt sich allem Anschein nach um die Tat einer

Beiftesgeftorten. M. Bladbady. Mittwoch abend fuhren drei Schuler auf einem Rad in der Rabe von Grevenbroid über die Erstbrude. Einer bet Schuler baite fich binten auf das Rab gestellt, mubrend ber andere auf ber Lentstange fag. Möglich fprang einer ab, moburch bas Rab bas liebergewicht befam und bie beiben anberen Schiller in bie

Erit stürzten. Der eine tonnte gerettet merden, während ber andere, der Oberterigner Karl Müller aus M. Gladbach, ertrant. Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig beichloß, als besondere Auszeichnung für Verdienste um das städtische Gemeinwesen eine

golbene Bürgermebaille zu ftiften. Der Dualaneger Din, ber in Samburg wegen Sochverrate verbastet murde, ist beschuldigt, Bersuche gemacht zu baben, Kamerun in die Hande ber Englander zu spielen. Diese Bersuche waren wohl von vornderein aussichtslos, aber zur Aufrechterhaltung ber Ordnung und ber Disziplin unter ben Regern ift es body notig, ben Rieger zu bestrafen. Din mar nach Deutschland gefommen, um in ber befannten Enteignungsaffare ber Dualaneger Rudiprache mit bem Berliner Rechtsanwalt zu nehmen.

# Zeitgemäße Betrachtungen.

(Radbrud verboten.)

Juni! Der Pfingstlest-Jubel ging vorbei — und nit ihm hat der Monat Mai — best Kühle uns so oft verdroffen — ben blüten-reichen Lauf beschosen, — der Inni hat den Mai entibront — auch reichen Lauf bolchlossen, — der Juni hat den Mai entihront — auch er gilt noch als Wonnemond, — und spender nicht nur laue Lisste — nein auch Jadenin und Rosendüste! — Denn was der Mai auch Gutes schus, — er ist dit schlichter als sein Kut; — boch mos er uns hat vorenthalten — eriegt des Rosenmondes Walten. — Was uns vom Mai noch übrig blied — ist vielen auch im Juni lieb. — drum sei der Maitrant warm empfohlen — den Junistäter lich zu boten! — Der neue Monat bletet viel — an Unterhaltung. Spart und Spiel, — man muß auch zu so manchem Rennen — die Tips six Sieg und Pädige seinen. — Der Hoper in manchertel Gestalt — lott an mit siegender Gewalt — und auch das Schwimms und Badeleben — wird sich im höhern Geode heben! — Denn nicht allein am Meere hat — man heuer das Familiendad, — auch schun in vielen Vimenstäden — it diese Einrichtung vertreten, — die Welt ist eben sortgeschritten, — die Neise und Versampfung vertreten, — die Welt ist eben sortgeschritten, — die Neise und Versampfungsluss — und Kangresse und Kangresse erne Freige und Freige und Kangresse und Kangresse erregen hier und dort Interesse — zur Klärung sommt in dieser Zeit — manche Frage, die von Wichtigerei — und friegt Kongresse — erregen hier und dort Interesse — jur Klärung konntt in dieser Zeit — manche Frage, die von Wicktigkeit — und friegt man sie nicht gatz ind Klare — solgt Fortsesung im nächsten Indeel — Sehr sortgeschritten ist die Zelt — doch eins erregt Bedentlichkeit: — Ach, die Geburtenzissern neigen, — zum Kläsgung sept anstatt zu steigen! — Freund Webeder ging in Bension, — dos ist die neufte Sensation — und übereisses wir Perinen. — Wie schaffen kinntig wir Soldaten! — Da hist nur eins: — Es schreite schnell — zur Freite sest der Junggesell, — denn allertei Beruse treiben — die Jungsrau'n sonst, die sigen bleiben: — sie machen in der Jugend Lenz — den Männern dose Konsurrenz, — dagegen gibts kein Mittel weiter, — als Heinat, diese füt Ernft Syeiter

# Menefte Nachrichten.

Miben, 4. Juni. Die Königin Sophie und ihre beiden jüngsten Tochter Brene und Ratharina find nebst Gefolge über Benedig nach Frantfurt a. M. abgereist.

Manubelm, 4. Juni. Bei ben Erweiterungsbauten der Oppauer Fabritanlage ber Babifden Anilin- und Gobafabrit fubr beute nachmittag ein Tiefgug ber Hirma Willerofinn über bas Gleis binaus und fturgte um. Der Botomotivsubrer Schlebert aus Ihrers-beim wollte fich burch Abspringen retten, tam aber unter bie Mafdine und wurde erbrüfft.

Berlin, 5. Juni. Die Charlottenburger Denkmalsichjander wer-den am tommenden Montog den Strofrichter beschäftigen.

Berlin, 5. Juni. Gine Frau bat teftamentarifch ber Stubt eine Summe von 50 000 Mort vermacht, deren Zinfen bedürftigen, von ihren Männern verlaffenen Frauen, ober folden, die fich in Che-ldeibung befinden und dem Stadtfreis Beelin angehören, abne Berudlichtigung ber Ronfeffion, gugute tommen follen.

halle, 5. Juni. Wiegen Mudgers bei Guterbefeihungen murbe ver Banfier Richard Friedmann zu 6 Monaten Gefängnis und 4000 Mart Geldstrafe verurieilt. Der Brozeh erregt hier, wo der Ber-urteilte sehr befannt ist, vieles Aufschen.

Condon, 5. 3pni. Die Boligei wird, wie gemelbet wird, von jest ab in jedem Salle, bei dem von den Stimmrechtlerinnen öffentliches Eigentum gerftort wurde, beim Zivilgericht auf Schadenerjag flogen. Das Ministerium des Innern bat fich jest dazu entschloffen, die reichen Fonds der Stimmrechtlerinnen, die nicht wenig zur Welterführung ihrer Agitation mithelfen, anzugreifen.

Der brahtloje Jernfprecher.

Baris, 5. Juni. Gestern sanden mit einem von den Marineoffigieren Colin und Jeance ersundenen drahttofen Fernsprecher awischen Paris und dem 20 Kilomeier entsernten Dete Mettran Berjudge statt, die den Blättern zusolge, ein verblüffend glänzendes Ergebnis hattens

#### kette felephonische Meldungen.

Beneral der Infanterie v. Didtmann 1. Berlin, 5. Juni. General ber Infanterle v. Dibtmann ift

beute frub in einer blefigen Rlinif geftorben.

Ein Jahnenflüchtiger nach 7 Jahren freiwillig geftellt. Daing, 5. Juni. Rach fiebenjahriger Abmefenheit von feinem Truppenteil but fich ein ehemaliger Golbat des babifchen Fußartillerie-Regiments in Strafburg bei ber biefigen Militärbehörde freiwillig geftellt. Er war fint Jahre bei ber französischen Frem-benlegion und bat sich anderthalb Jahre in Frankreich untherge-trieben. Bon einem Kommando wurde der Mann seinem Truppenteil mieber zugeführt.

Entloffung eines Burgermeifters.

Schweisingen, 5. Juni. Bie bie Schwehinger Big, melbet, hat ber Burgerausschuß in seiner gestrigen Sigung einstimmig bie sofortige Entlassung des Burgermeisters Dartmann beschloffen, ber bekanntlich sittlicher Bersehlungen beschulbigt wirb.

#### Einsendungen aus dem Ceferfreife.

Die Schulverhaltniffe in unferm Stabteben maren in ber legten Die Schulverhältnisse in unserm Städtchen waren in der letzten Zeit sehr mistliche. Dabutch, daß wir dier 11 Schulklassen mit 11 Lehrern, aber nur 10 Schulkunmer baben, wurde eine Klasse — die der Abe-Schulken — zur fliegenden Klasse gemacht; d. b. sie mußte sich zu seder Stunde ein anderes Schulzimmer suchen, das gerade frei war. — Sie mußte siets sliegen. Gewöhnlich waren es diesenigen Schulzimmer, deren Schüler während einer Stunde (meist die erste Tagesstunde) Turnunterricht auf dem Schuldien war und die erste Tagesstunde) Turnunterricht auf dem Schuldien war und die fraglichen Klasses einigermoßen, wenn auch der stete Bechsel des Lotals für die kleinen Schüler von zweiselhastem Russen von. Wenn es aber, wie in der leiten Zeit soll ist follich, kaltes und regnerisches Welter wie in der letten Beit faft taglich, taltes und regnerifches Wetter war, da konnten die Turnschüller nicht im freien vleiben und muß-ten sich in den Gängen und auf die fteinernen Treppen des Schul-hauses niederlassen und von ihren mitgeplagten Lebrern in strenger Rube ichtecht und gerecht, mit zweifelhaftem Erfolg in irgend einem improvisierten Jache jum Schaben ihrer Gesundheit umerrichtet werben. Traf das Schickal die Inngien, so war das Schickal gewiß harter, als bei alteren Schülern. Es wird erzählt, daß eine Lehrerin sich sogar einmal in die nahe Nirde mit den Kindern geflüchtet habe, weil tein versigbarer Raum in der Schule war. Es find dies für eine Stadt wie Hochhelm mit 4000 Einwahnern gewiß üble und teilweise schabliche Schulguffunde unseren Kindern gegen-über. Sollte unser Gemeindebudget, das mit vielen Tausenden rechnet, nicht einige hundert Mart vertragen konnen, um jür die Beit des Schulbaues - etwa 1/2 Jahr - ein paffendes Lotal zu mieten? Schwierigleiten wurde dies nicht machen. Die intereffierten Bewohner Hochbeims geben fich ber Soffnung hin, daß diese troft lofe Schulzustande in befriedigender Weise in möglichst turger Zeit geandert werden, — und bag es nur dieses Hinwelses bedari.

#### Von Sohnes Ihand?

Reman von B. Coronn.

(Rachbrud verboten.)

Weniger Trog und Stolg von Deiner Seite und mehr Rach-giebigteit - bann hatte bode mahl noch alles gut werden fonnen fonnte es vielleicht noch jest. Befageft Du wirflich in Ratharings Briefe bas Mittel, mich von ber Grundlofigfeit meiner Giferfucht zu überzeugen, warum mochteft Du benn nicht Gebrauch ba-von; anstatt biese Beweise tropig zu vernichten? Auf ben Knien wurde ich Dir mein Unrecht abgebeten haben und alles ware wieber mie einft geworben.

Rein, Eberhard. Dem beseitigten 3meifel maren neue 3mel fel gefolgt. Richts vermochte bie furge Geligfeit von einft mieber ausieben ju laffen. Etwas ist gerriffen in mir. Es find bas bie Baben, die fich von Hergen zu Spergen spinnen. Ich habe Dich sebr getiebt, müßte aber zugrunde gehen in einem ferneren Zusam ein leben mit Dir. Wenn ich fort bin, wird Dir ein neues Glüd erblüben. Komiesse Armgard, Deiner Mutter Liebling, wird ihrer ganzen Charalteranlage noch bester zu Dir passen als ich, die ewig Unruhvolle, Leidenschaftliche. Die hattest sa zeit in vielen langen Benden Gelegenheit, das Radden, welches sich Baronin Amelie als Schwiegertochter erfebnte, fennen und ihre Borguge ichagen gu

3ch liebe Urmgard nicht. Du bift eiferfüchtig, 3rma? rief Ber-

fom lebbaft. Rein, wahrlich nicht, Eberhord! Meine Liebe gehörte Die gang allein, aber Du haft fie gertreten. Was gebrochen ift, bleibt gebrochen und fann fich nicht wieder aufrichten. Einen Scheibungsgrund anzugeben überlaffe ich Dir. Führe ben Entichluß auf die Unühnlichfeit unferer Charaftere und Ansichten oder auf gegenseltige Abneigung zurud. Meines Bleibens ift hier nicht mehr, also

tof mid fort! Go gebel prefite er gitternd vor Erregung bervor. Mag fein, bag ich Dich vit ungerecht beschuldigte, aber im Bergen brachft Du mir doch die Treue. Sorft Wirogin ftand bis gu biefer Ctunbe

trennend zwijchen uns. Dieser Borwurf war für Irma eine neue Heraussorderung. Hestige Worte brungten sich ihr auf die Lippen, blieben sedoch un-ausgesprochen. Die junge Frau sagte nur mit erzwungener Rube: Ich bitte Dich, mich nicht zurückzuhalten, wenn ich noch beute

mit meinem Kinde das Schloß verlaffe. Bis zur vollzogenen gerichtlichen Chefcheidung bift und bleibst Du die Baronin von Bertow, und ich habe das Recht, über Dich

gu machen. 2Bo also willit Du hin? Zu Katharina Birogith! Sie wird mich gerne ausnehmen! Du fannst nicht im Ernst glauben, daß ich es zugeben werbe!

Das biege boch bem boswilligen Gerebe willfommene Rahrung bieten. 3ch verbiete Dir, einen Schritt gu tun, ber uns beibe tompromittieren murbe. Du wirft im Schloffe bleiben,

Ich wünsche — ich befehle es! Niemand hat mir zu befehlen. Ich will fort. Halte mich nicht auf, denn ich sehne mich endlich nach Ruhe, und müßte ich sie in der Tiese eines Abgrundes suchen.

Wohl, aber ben Gebanten, bei Wirogipus Schwester zu mob-nen, gib auf. Daran wurde ich Dich notigenfalls mit Gewalt verhindern. Geb, wenn es nicht anders fein tann, denn Deinen unbeugfamen Billen tenne ich ja jest gur Benuge, aber mabte einen Aufenthaltsort, mit weldjem ich mid einverftanben erflären fann. Das barf ich forbern, jo lange Du meinen Ramen trägst.

Ich begebe mich also zu meinem Bruder nach Thüringen. Aber warum solche Cise? Neberlege nach? Ich habe nichts mehr zu überlegen. Mein Entschluß ist gesaßt.

But benn! Wenn Du hartnadig auf Deinem Borfat beharrit, bonn führe ihn aus.

Benige Stunden fpater hatte Schloft Bertow feine Serrin ver-

Die gerichtliche Bollgebung ber Cheidzeibung tannte ohne Berjogerung vor fich geben, da beibe Teile mit der Trennung einverfanben maren.

Der fleine Bunther follte bis gu feinem funften Jahre bei ber Mitter bleiben und bann bem Bater übergeben werben.

Itma nahm ihren Runftlernamen Liffiann wieder auf Als die immer noch geliebte Frau ibn verlaffen hatte, Bertom body eine tiefe, peinliche Leere, als fet bas Befte aus feinem

Seine Gemiteftinunung wurde immer dufterer, fa bag ber ibm

Reife! Suche Berftreutung int frembem ganbe, imier fremben Menfchen. Du mußt fort, um vergeffen gut lernen. Benn Du gurüdfehrft, mirb ber ichmere Schidfalsichlag überwunden fein und bas Leben Dir wieder freundlich lächein. Much Baronin Amelie und Braf Spangenberg fprachen in abnticher Beife. Berfom fühlte felbft bie Rotwendigleit, Diefen Rat zu befolgen, und reifte ins Mosland.

Den Ramen Liffiann fas man bald wieber haufig in den Beifungen. Gema batte fich ber Runft neuerbings gugemenbet, und

zwer mit dem glangenbsten Ersalge. Betlante Angebote aus amerlfanischen Stadten gingen ber gefeierten Tragodin zu. Diese lehnte jedoch ab, aus Rudlicht auf ihr Schnehen. Sie wollte es den Gesahren einer weiten Seereise nicht

aussegen, fich aber auch ebensowenig von ibm trennen. Bie ein Schredgespenft versolgte fie Lag und Racht ber Gebante, ihr angebetetes Rind in einigen Jahren Eberhard hingeben gu mulfen, und fie fann die abenteuerlichften Blane aus, auf melde Beife biefes Machigebot zu umgeben fet und wie fie ihren Bieb.

ling für sich retten tonne.
Er wird Die ben Siben schon laffen, schrieb ber Bruder tröftend. Rlagiest Du Gir boch oft, daß er gar feine vätersiche

Suneigung für den Kleinen fühle.

Und er wird ihr mir dennoch nehmen, um mich zu franten, stöhnte Irma auf, wenn sie diese Worte las. Eberhard wird ihn mir dennoch nehmen, denn sein haß ist wild und gewolfig wie seine Liebe. Aber ober steels ich die an das Ende der Welt mit Glinther, che ich ihn mir entreißen laffe.

Wehrere Jahre verstoffen. Bertow batte sie teils in England, teils in Indien zugebracht, ohne vergessen zu können.
Mit Groß und dach mit glübender Sehnsucht dachte er an die Frau, nielche seine Bonne und Qual gewesen. Ohne sie schien ihm das Leben des höchten Wertes beraußt. Manch verführerisches Weib, manch reigendes Madelen mochte sein Blut beiger wallen, doch alle vermochten ihn nur flüchtig zu

feffeln, feine ftand feinem Bergen jo nabe mie Irma. Dann fam ein Tag, an weldem Gunther funf Jahre gabite

Dann fam ein Lag, an welchem Gunther fünf Johre zahlte und troh oller Einwendungen feiner Mutter, trop der verzweiselsten, stehenden Briefe, die sichried, ins Schloß zurud mußte. Raum drei Monate später berichteten alse Zeitungen mehr oder minder aussührlich über den Untergang des Dampfees "Seealter", auf dem fich die berühmte Schausptelerin Irma Lissany mit der von ihr engagierten Künstlergesellschaft nach Amerita eingeschilft balle. geschifft batte.

Die Nochricht machte tiefen Cintud auf Baron Bertow, und bennoch tam es wie ein Gefühl ber Befreiung über ihn. Er mußte bas zugleich geliebte und gebaste Weib lieber in den Armen des Tobes, als in denen eines Nebenbuhlers.

Andes, als in benen eines Rebenbuhlers.
Für Ginther wurde zunächst eine verläßliche Wärterin und ein gut empfohlenes Ainderfräulein berusen.
Er war ein bildhübsicher Junge, über alles Erwarten frästig entwicklt, blieb aber nach wie von icheu und fremd gegen den Bater, der ihm jest edenso werig Liebe entgegenbrachte, wie früher. Bielleicht war der Erund dieser Abneigung zum Teil auch darin zu suchen, daß der Kleine teinen Jug von seinem Bater zeigte, sondern nur auffallend der Mutter glich. Es stellte sich bald beraus, daß er auch die wilde, unstäte Ratur Irwas hatte balb beraus, bag er auch bie milbe, unftate Ratur Bemas batte und ebenfa tropig und eigenwillig wie die Berftorbene mar, Geinem Bater und anderen Berjonen verweigerte er oft genug ben

Das Schloß tonnte nicht länger ohne Herrin bleiben. Eberhard erfüllte den sehnlichen Wumsch der Baronin Amelie und warb
um Komtesse Arangards Hand. Er liedte Fräulein von Spangenberg nicht; aber sie mar eine Frau, von der er überzeugt sein
durfte, daß sie sals echte Aristotratin, als Dame der vornehmen Gesellschift benehmen, seinen Hang zur Eisersucht niemals reizen, nie seinen Seelenfrieden stören würde.

mals reizen, nie seinen Seelenfrieden storen wurde.
Armgard gehörte nicht zu den leidenschaftlichen Roturen.
Ihre fühlen blauen Augen versendeten teine sengenden Feuergarben. Ihr Bild war stets so mild, sanst und wärmesos wie das magsiche Licht des Mondes.
Diese Auhe: diese sich immer gleich bleibende Freundlichsteit seiner in allen Dingen todellos forrett handelnden zweiten Gemachlin, begann bald ermüdend auf den temperamentvollen Berson zu wirken Ind. fow zu wirken. Blas er erst entzudend sand, wurde allmählich so unerträglich einsörmig, wie eine Reihe woltentoser Tape, an beiten man endlich seinsörmig nach jedem Wölfchen am ewig unveränder-tich blauen himmet spüht und zur Abwecholung ein erfrischendes Bemitter berbeimlinfcht.

Die fcone blonde Schlogherrin behandelte Bunther nicht etwa ichlecht, brachte ihm aber bach auch teine Liebe entgegen. Sie fprach nie ftreng aber unfreundlich zu ihm, aber auch nie zärtlich und ichmeichelnd. Als sie später selbst einen Sohn gedar, bestimmerte sich Armgard noch weniger um ihr Stieftind. Der Afeine wurde in seiner Heizenseinsamseit töglich scheuer und eigenfinntger.
Auch dem Anderfrüulein machte er das Leben reichlich sauer.

Um liebsten von allen Schlofbewohnern hatte er noch Juft Grifger und beffen Grau; Abende, bevor er einichlief, als es bem Fraufein noch hartem Kampf gelungen war, ben Beiberfpenftigen ins Beit zu bringen, tam Frau Christine und erzählte mir immer leifer werdender Stimme hübsche Marchen, bis Gintbers schwarzloofiger Kapf fief in die Kilfen fant und sanste Literazuge bewiefen, das ber fleine Bermaifte unter dem Dadje feines ftolgen Uhnenichloffes in

füßem Schlummer lag. Juft Rruger und Chriftine, feibit finderlos, hatten ihn lieb.

Bei ihnen fustle er sich warm und geborgen. Armgard war nicht die Frau, welche Bertow Jema vergessen mochte founte, und sie selbst vermochte sich nicht an die rause, herrische Art des Barons zu gewöhnen, der übrigens sent leiden-lichaftlicher als se das Jagdoergnisgen pflegte und die Gesellschaft feiner Freunde fuchte.

Die junge Baranin weilte viel bei den Eitern. Bertom batte nichts bagegen einzuwenden und entbehrte fie nicht. Go folgten fie beide ihren Reigungen und famen gang gut mitemander ans. Benn auch von einem eigentlichen innigen Familienleben nicht die Rede fein konnte, jo bieg es doch allgemein, Berkow und Armgard feien fehr glüdlich verheiratet.

Jabre verftrichen. Die verwitmete Baronin Amelie festum-merte bereits in ber Familiengruft an ihren Gatten Gette. Bermerte bereils in der samiliengruft an ihres Gatten Seite. Berfows zweiter Che woren zwei Söhne und ein liebliches Töchterchen entsprossen. Ban diesen Kindern durfte man zwerflichtlich erwar-ten, daß sie ihren Eitern dereinst Freude machen würden. Un tresslichen Anlagen und der Fähigteit, leicht zu ternen, sehlie es sa auch Günther nicht, doch an Beständigteit und Lust. Sein Haus-lehrer sihrte oft Kinge über ihn und legte endlich das undansbare Amt nieder. Auch seinem Rachfolger wurde es von dem talenster-ten aber unsolgsamen Schiller nicht seinen gemacht. Dafter Bölsen hielt aber auf dem ihm anvertrauten Polten aus.

21/3 Ginther bas vorichriftsmößige Alter erricht hatte, brachte ihn ber Freiherr von Bertow in eine Kabettenanstatt. Dort fat er nicht gut, tonnte fich, von feinem angeborenen Freiheitstrieb

beherricht, der strengen Zucht und Aufsicht nicht unterordnen und sieß lich Eigenwilligfeiten zu schulden tommen, so daß er, schon der anderen Jöglinge wegen, aus der Anstalt ausgewiesen wurde. Run aber tam es zu einer surchtbaren Szene. Die Burden mit den Rindern war abmejend, jonft hatte fie doch vielleicht be-

famignigenb eingegriffen. Bertow, in maßtofen Born geraten, stand totenblat, mit todernden Bliden dem Sohn gegensiber. Er schrie und todie fo, daß Juit Krüger, desten Frau und die anderen Dienstueme sich zwirend unter dem Fenster versammelten, und meinten, ein Un-

glud muffe gefcheben. Mitten hinein in diefen rafenden Jornesausbruch febrilite immer die Stimme bes jungen Menfchen. Da mar feboch nichts von Fleben, nichts von demutigender Abbitte gu horen. Was man

bernahm, Mang trogig und berausfordernd. Immer machtiger und brobender ichwoll ber Streit zwischen Bater und Sobn an. Plöglich gellte ein Schrei, bem ein bumpfer, schwerer Fall

folgte, bann murbe geflingelt in des herrn lauter, ungebulbiger

Just lief nach oben, der Baron tam ihm entgegen und rief Mein Cohn ift ausgeglitten und gegen bie Ede bes Schruntes geftlirgt. Ich fürchte, er hat sich nicht unbedeutend vecleigt. Laffen Sie, wenn nötig, einen Arzt holen!

Ohne fich weiter um ben gu Boben Gefuntenen gu befünmern,

Just hob Ganther auf und sah, daß er aus einer Wunde in der rechten Schlöfe blutete. Die Berleigung schlen jedoch nicht von der schaffen Schlog mit einem stumpfen Instrument. Bermutlich war sie mit dem schweren, subernen Anopi der Neitpeitsche geschlogen, bie ber Baron eben noch in ber Sand hielt.

Run gar gu fchlimm mar bie Wunde nicht. Frau Chriftine, Schleunig gerufen, machte talte Umschläge und legte einen Ber-

Man konnte des Argies entbehren. In acht Tagen war alles wieber geheilt und nur eine brennendrote Rarbe gurudgeblieben. Aber taum eine Boche fpater fuchte man vergebens im Schloft, im Part und im Wald nach dem jungen Herrn. Er blieb ver-ichwunden. Just und dessen Frau sorichten und fragten unab-lässig, doch vergebens. Riemand wuhte etwas von dem Werschwunbenen. Rur ein für ichwochsinnig gehaltener Bauernjunge nollte ibn gesehen haben, wie er mit einem Badchen unter bem Urm

raschen Schrittes nach dem Bahnhof ging.
Weit kann der junge Herr aber dann nicht gekommen sein, dazu sehle ihm boch das Rötigste, berühigte Kriiger die weinende Christine. Mit 'n paar Mark Taschengeld reist man nicht in die Welt hinein. Der ist bald wieder da, wirft zehen!

Rein, nein, ermiderte fie verzagt. Er bat ben Gifentopf feiner Miutter.

Die Liffiang war auch nicht mehr zu halten, als fie nach bem letzten bösen Auftritt fort wollte, die wäre ohne einen Psennig weggelausen ober gar aus dem Fenster gesprungen, hätte man versucht, sie sest zu halten. Unser Herr macht es aber auch oft zu

Richts über ben! fiel Just ihr in die Rede. Er hat das schone Teufelsweib über alle Begriffe geliebt und feitbem feine andere mehr. Denn mit unserer sepigen Gnädigen telt er ja in Frieden, aber weißt Du warum? — Weil er sich nichts aus ihr macht. Aber über das, was die Herrichaften angeht, haben wir mauschenftill gu fein, Mite, verftehft Du?

Bin ich auch. Aber wenn wir zwei allein find, wird's boch erlaubt fein, ben Mind aufgumachen

Er hat aber jedenfalls die Chrinicht gegen ben Bater gu fehr aus ben Augen gefest, benn fonft hatte der herr fich nicht an ihm

Der Baron nuß den armen Jungen auch ichwer gereigt ha-ben, dem als ich Ginther nach dem hählichen Auftritt Bordal-tungen machte, daß er den Bater noch durch Widerspruch erzürnte, muriselte er in seiner halben Bewustlosigkeit: Er hat meine tote Mutter beleidigt und beschimpft. Das

dulbe ich nicht und verzeihe ihm nie.

Man harte nichts von bem Entflohenen. Erft nach mehreren Monaten traf ein Brief von bem Bruder ber Liffiann aus Thuringen ein. Der Detonom Bollner, melder den Reffen, als biefer in ber Rabettenanstalt weilte, öfters besucht batte, ichrieb an herrn

Der Schlobherr gab balb barauf einen Gelbbrief nebst ben nötigen Papieren an Bollner auf, befahl aber Just, ber täglich bie Post für ihn in Empjang nahm, wenn Briefe aus Thuringen fommen sollten, diese sojort an den Absender zurück zu schien. Es tamen jedoch teine. Eine Reihe von Jahren verstrich, ohne daß man von dem ältesten Sohn des Freiherrn etwas sah oder hörte. Man mußte, er sei mit Einwilligung des Baters zur See geigangen und vergah den Fernen bald gänzlich.

Mis 31jahriger Munn hatte Bertow feine zweite Che ge-

Schloffen und ftand jest im 55. Jahre.

Armgard brachte nur im Sommer, wenn sie aus irgend einem Mobebad tam, mehrere Bochen im Schlosse zu, weilte aber sonst mit den Sohnen und der Lochter in der Neichsbauptstadt. Dort besuchte der Freiherr oft seine Familie. Im übrigen mar es ihm lieb, glein zu sein und prochiteten Residence lieb, allein ju fein und ungeftort auf ber prachtigen Befigung ein Beben nach feinem Gefchmad führen gu tonnen, ohne Rudfichten auf feine Gemabiln nehmen gu miffen, welche dem Sport und ber Jogd nicht hulbigte.

Trop feines vorgerudten Miters mar er ein fintilicher Mann, bem mun die frühere auffallende, echt germanifche Schonheit noch Er machte aber beffenungeachtet teinen befonbers deutlich ansah. Er ma Igmpathischen Einbrud.

Eberhards Charafter war noch rauber und herrifcher geworden. Das aristofratische Gesicht zeigte scharfe Linien, die ihm ein strenges bartes Gepräge gaben. Bon den über der Rasenwurzel zusammengewachsenen Brauen zog sich eine wie mit eisernem Griffel eingegrabene Halte die unter das noch dichte, aber bereits ergraute Saar hinauf, wodurch bas Lintlig etwas Finfteres, faft Drobenbes erhielt.

Bertow verstand es, fich bei feinen Untergebenen in Respett zu seigen. Er bezahlte Dienstpersonal und Arbeiter gut und half auch, wenn jemand in Rot geriet. Ließ sich aber einer etwas zu-schulden kommen, dann nußte er ohne Gnade aus dem Dienst. Da half teine Bitte und fein Berfprechen, fich gu beffern. Man fürchtete den Schlofbefiger seines Jähgerns megen. Freunde hatte er, außer bem Oberförster Lug, feine, nur Jogdgenoffen, wie denn auch ber wildreiche Wald sein Stols und seine Freude mar.

Eben machte Berkom sich wieder zum gewohnten Morgenritt bereit und der neu engagierte Kannmerdiener Josef war ihm behilftich, aber noch etwas unsicher und verschüchtert, weil man ihm von verschiedenen Seiten gesogt hatte, der Baron sei ein sehr zur Ungeduld neigender Herr, mit welchem sich schwer auskommen lasse.

Bepor er gu Bierbe ftieg, machte ber Freiherr noch, feiner Bewohnheit noch, einen Gang durch ben Garten, um überall nach bem Rachten zu feben.

Das Schlof ftand auf einer Unbobe. Der Gingang tounte von ber Frontfeite ober von einer Beranda erfolgen, beren Treppe in ben Garten binabführte.

Blöglich rief ber Baron laut und ürgerlich nach dem Ruticher, welcher eben im hof bas Leber- und Riemenzeug puste. Frig ließ alles liegen und fteben und eifte berbei, benn ffint

mußte man fich im Dienft bes gnabigen herrn zeigen, meil ihm alles zu langfam ging.

Ber war heute nacht in der Remife, Frig? murbe er angeberricht und verficherte erichroden:

Riemand, gnabiger Berr! So? - Dann haben Sie mohl bie eine Wagenlaterne auf bie Beranda bis gur Ture, die ins Innere bes Gebaudes fiihrt, getragen?

Die Laterne? Dort liegt fie bicht an ber Tiir, bie jeboch wie ftets verschioffen war, was die Remise aber natürlich auch sein milite, damit sich nicht etma Gefindel darinnen verfriecht.

Der Baron war hineingegangen und rief jest ftreng:

Da feben Gie ber! In meinem Wagen hat offenbar semond die Racht zugebracht. Dergleichen fannte und dürfte bei ordentlicher Aussicht nicht passeren. Auf dem Polster des Rücksiges sieht man deutlich die Spuren staubiger Stiefel, und auf dem Teppich liegt ein Zigarrenstrummel neben mehreren abgedrannten Streichhölzern. Der Kerl felnig liche recht beween und gewillich gewacht zu fahren. Er fert ichelnt sichs recht bequem und gemütlich gemacht zu haben. Er hat dann, als noch alles schlief, die Wagensaterne abgenommen, angegündet, das Terrain resognosziert und ist auf diesem Streizug die zur verschlossenen Hintertüre gesommen. Dort ließ er die Laterne, vielleicht durch irgend ein Geräusch erschrecht, zuruck, flüchtete vermutlich über den ziemslich niederen Gortenzaum ins Freie und ichlug einen Feldweg ein. Rünftig beist es besier aufpassen, Friß, sonst sind wir geschiedene Leure.

Der Ruticher ftammelte angftliche Entschuldigungen. Es fel nod) nie fo was vorgetommen und er hatte auch in vergangener Nacht nicht vergeffen, die Remise abzuschließen, wie fiche gehört; aber bas eine Bagenpferd mare frant von ber Ausfahrt gurudgetommen. Er mußte dem Tiere ein Seilmittel eingeben, es einreiben und bei ibm bleiben. Da hatte er benn leiber vergeffen, nochmale zur Remise zu geben. Der gnabige herr moge nur ver-

Diesmal foll es hingeben, aber wenn ich noch einmal etwas von berartiger Rachtaffigfeit bemerte -

Bemif nie mieber!

Der Reitfnecht führte bas gesattelte Bjerd auf und ab. Bertom beftieg es und fprengte aus bem Sofel Er batte jaft einen Mann umgeritten, der bicht an dem ge-

öffneten Tor ftand und seht erichreckt zurücksprang. Aus dem Wegt schrie der Baron und erhob wohend die Reit-gerte, was haben Sie überhaupt in der Rähe des Schloses zu tun? Der Mann entfernte fich rusch, ohne etwas zu ermibern; aber

feine fleinen, grauen Mugen funtelten ben Reiter heimtlidifch an. Berfehrt vielleicht jemand von euch mit bem Menichen? rief Berfow, nochmals in ben Sof reitend. Leute, bie ich aus bem Dienft entlaffe, haben bem Schloß und dem Garten fern zu bleiben. - Juft,

faben Gie ihn etwa auf meinem Grund und Boben? Den zu betreten würde Louis nicht wogen, herr Baron, erwiderte der Gefragte. Lorbeigehen sehe ich ihn ja östers. Vermutlich ist er stellensos. Er sieht heruntergetommen und schlecht aus.

Wenn Gie erfahren, bag ber Menich mit irgend jemand pam Dienftperfonal vertehrt, fo melben Sie es mir fofort! 3ch tann nur ehrliche, vertrauenswürdige Leute um mich bulben.

Bertow gab bem Bferbe bie Sporen und ritt fort, gurudrufend: 3ch tomme vielleicht erft beute abend gurud!

Mis der Schlogherr außer Sicht mar, trat der neue Rammerdiener Josef an Kruger heran und fagte mit etwas zoghafter Miene; Der gnabige Gerr scheint ein fehr ftrenger, ichmer gu befrlebigenber Derr gu fein.

(Wortfelling folgt.)

### Theater=Spielplan.

fionigliches Theater in Wiesbaben. Beröffentlichung ohne Gewähr einer eventl. Abanderung ber

Borftellung.

Borfiellung.

Preitag, J. Juni, 7 Uhr, Mb. C. aum ersten Male: Die Eule. (Komdoie in vier Afren von Glaitav Web. Ueberfehr von Carl Morburger.) Ende eiwa V., Uhr.
Sambing, G. Juni, 7 Uhr, aufgeb. Ab., Belenblut.
Sommag, 7. Juni, 7 Uhr, Ab. D. Lannhäufer. Junn 275. Male.)
Moung, 8. Juni, 7 Uhr, Ab. B., aum ersten Male wieberholt:
Die Gule.
Dienotag, A. Juni, 7 Uhr, aufgeb. Mb., Polenblut.
Mirwood. 10. Juni, 7 Uhr, Ab. D. Mignon.
Domeerstag, II. Juni, 7 Uhr, Ab. D. Mignon.
Ju Chren des G. Geburistages des Meliters UL. Juni 1914.
1. Tag: Salame.
Vreitag, 12. Juni, 7 Uhr, Ab. B., Arieg im Prieden, neu einfindiert.
Sambiag, 13. Juni, 7 Uhr, Ab. B., Brieg im Prieden, neu einfindiert.
Sambiag, 15. Juni, 5 Uhr, Ab. B., Barifal.
Mounag, 14. Auni, 5 Uhr, Ab. B., Barifal.
Mounag, 15. Juni, Geichiossen.
Dienstag, 16. Juni, Ceichiossen.
Dienstag, 16. Juni, Thr. Ab. B., Barifal.
Mounag, 16. Juni, Ceichiossen.

Reidenutheater in Wiesdoden.

Rejidengtheater in Wiesbaben.

Freifag, 5. Juni, 7 Uhr, Als ich noch im Flügelfleibe . . . Samstag, 8. Juni, 7 Uhr, Als ich noch im Flügelfleibe . . .

#### Amtliche Anzeigen

#### Preisnotierungsftelle der Candwirtschaftstammer für den Regierungsbegirf Wiesbaden.

					603	-4	-	the o	·		99		.8					
Ottore			m		2	53	FE!	72	24	200	40	one.	ne.		99	****	Open	udingrit.
6,14	merin	LI IL	tit.	100	13	HH	10	100	Se.	HE	21. 84	DELLA DELLA	in	22	ы	CHI.	Chri	months are
W1 -1 -																		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
Bela																		22.25-22.50
- 1		Brein	K.E.	4	*	*			*	140	*		*	*		100		18.00-18.50
proug	Eng	Great	EF.	1	2-	12	3	(4)				-					. W	18.00-18.00
Mogg	年产品	160.	HHIG	8.39	ĦΩ	rat.	1						*	14.				
	The second	BELLE!	саш	er:		4	100		A.				41	4				40.00 40 MA
Bafet																		18 00-18,50
M ate																		15.25-15.75
maps		47.0		4					- (4)	200	*			100		+		-
							. 5	Ìα	rtı	affi	tlu	4						
	79	canti	urt	OL.	奶	to.	25	SM	Ret	£. 1	Ub:	ge	ite	99	bti	en	ung.	
Marto!	Welm	(BEIDE	1 12	1 2	9.00	nα	on.	int	un	ia .		50.		10	0.1	RId		6.50-6.75
10011333	Sciin	INTERN	1	n I	De	iai	Im	æ	ate	fi.		00		10	0			7.50-8.00
1000							-			500	ite						85	
	000	milfi	and.	200	inns	œ	53	88	85.5 0.55	æ.	œ.	w u	Le.	-	D-	164		
	63.4	senrie	ter.	Ster.	30	903	땑	re w	ESIS ESO		la.	Her	anap	713	73.00	***		H*
O. a.u.					4	0	W.	ME	200	1	솬	*	6					# 7/S
S.C.H	41,4		*		49	4hu	30.			200	21	ra.	9	*		*		-
								- 15	tte	B.								

ntl. Rotterung am Schlachtviebbot ju Frankfurt a. M., 2. Juni.
mereb: 338 Ochfen, 48 Bullen, 558 Farten u. Rube, 241 Ralber.
12 Schafe und Dammel, 2811 Comeine, 0 Blegen.
Gur 00 Rig. Levendagivicht:
de fen : vollfleifd., ausgemaftete, bochit. Schlachtwertes
1. im Alter von 4-7 Jahren 47-52
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
Salagiaciniai
tunge fleticige nicht ausgemäßt. u. attere ausgemäßt. " 41-45
Schlachtgewicht
magig genahrie junge und gut genahrte altere # 35-40
Schlachtnewichi
ullen: vollheiichige ausgew. hochten Schlachmertes " 44-47
Schlachtgewich
patificiadige jungere
Schlachtnewicht
mingliff factoriffers fittillers mist live messages werene
Schlachtgewicht
arfen und Rüber vollfleischige ausgemästete Färfen
böchiten Schlachtwertes
Schlachtgewicht
vollfeischige ausgemaftete Rube bowiten Solacte
meries bis au 7 Jahren
Schlachinewicht
Schlachigewicht
Schlachtgewicht . 71-79 altere ausgemaftete Rube und wenig gut entwidelte
altere audgemaftete Rube und wenig gut entwickelte
jüngere Stübe
Soliantigenial
makin genadrie Rube und Parlen
Schlachtgemicht
gering genährie Rübe und Farien
Soladiaemint
liber: Doppellender, feinste Walt
Schlachtgewicht
Tetrite Maitalber
Galactgewicht
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
geringere man und gute Saugtaider , 50-35
Schlachtgewicht
geringere Saugtaiber
(Ed) Address in

Shafe: Mafthanmer und Maithammel Shlachigewicht geringere Lämmer und Schafe Schlachigewicht

digewidi

Sameine: vollfieifd., won 80-100 Rig. Bebenbgewicht

Schlachtervicht vollfleischige, von 100—130 Klg. Lebendgewicht Schlachtgewicht vollfleischige, von 130—150 Klg. Lebendgewicht Schlachtgewicht

nollfleiichine, unter 80 Rigl. Lebenbgewicht

#### Richtamiliche Anzeigen

.....

# Radfahrer - Berein "Edelmeiß" hochheim a. 117.

Der Einwohnerschaft Sochheims, welche aus Unlag unferer Bannermeibe ibre Saufer be-Haggien iprechen wir ben beiten Dant aus. Gleichzeitig danken wir der Freiwilligen Feuerwehr, der Sanitätsfolonne, dem Sportverein, den Gefangbereinen Cangerbund, Liedertafel und Confordia für ibre Beteiligung am Seftzug.

> Der Vorstand des Radfahrer Derein "Edelwelf.".

# Rur Beachtung für Winzer. Bir den beworftebenden Sprigarbeiten in ben Weinberge enwfehle:

Neue Sprißen aller

fomie familide Aubebor- und Erfautelfe für biefelben Siebagemäße Reparaturen werben ichneftftens ausgeführt.

Martin Kullmann.

Svenglerel- und Inftallationsgeichalt, Mainger Ctrafe.

habe ich febr elegante und äufterft amedmähige Aletbung am Lager.

# Jetzt besonders preiswert!

Botten Berren-Capes mafferdicht . . . . . . . . 650 900 Bür Anaben . . . . . 200 350 450 550

Ein Boften imprägnierte

Stoff: u. Gummi:Mäntel 11th 1400 1800 Bozener Mäntel 1200 1500 1800 2450

Sport-Ungüge aus bauerbaften Boben ober Stoffen engl. 2011 1650 2000 2450 2850

Ca. 500 Lufterrode idmara, blau, Mobiethe Jest nur 200 375 550 700 950 12 1450 1850

Ca. 600 Wajdweffen berrliche Garben

# Mainz, Bahnhoistrabe

Rue 1. Stock. Rein Laben. Rein Laben. 1 Minute bom Oauptbabubol.



Rohrmöbel, Liegestüble

> Gartenschtrme Größte Anuswahl billigo Proise.

Strandkörbe

P. Münch A. Bold, Mainz, Markt.

45-48

45 - 47

son abends 6 libr ab, in? in meinem Saufe aushauen. Bfund 70 und 75 Sie

Morgen Cambiag, ben 6.

Philipp Gredn, Maffenbeimer Strahe 31.

rubig und fanber, mit Grübtafft non Derrn in Dochbeim be-

Angebote mit Breis erretet unter "Itmmer" poftlagern L'onburg

mir bret Jimmern, Rüche, farben, Beatartilde und

Rinb. bei Reveiebell, biet-

Beitung Gulbo Beibler. Beruntwortlich für den redaftionellen Baul Jorichid, für den Rettame- und Anzeigenteil Seine. Lucht, ben Drud und Berlag Wilh. Holzapfel, famil. in Biebrich. Rotation 68-co i drud und Berlog ber Hofbuchdruderei Buibo Zeibler in Biebes

270 feim

Ethie

bebi ober

mili